

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I. Heterotopien in Raumtheorie und Literatur	24
1. Der Kontext des Heterotopos: Neue dynamische Raumkonzepte	24
1.1. Abschied von der oppositionellen Raumaufteilung	25
1.2. Raum als Praxis	29
1.3. <i>Third space</i> und Grenzraum	33
2. Foucaults Heterotopiebegriff	35
2.1. Die Heterotopien	35
2.2. Heterotopien im textuellen Gebrauch (Probleme der Begriffsbestimmung in der Forschung)	39
3. Heterotopien und der literarische Raum	42
3.1. Das klassifikatorische Konzept	42
3.2. Der Heterotopos im literarischen Raum (Der literarische Raum als Variable)	45
II. Heterotopien im poetischen Realismus	53
1. Heterotopien vs. Grenzziehungen	53
2. Heterotopien als Herausforderung des kontigen Erzählens	60
III. <i>Der Hochwald</i>: Abschied von der romantischen Heterotopie	71
1. Problematik der oppositionellen Raumstruktur	71
2. Heterotopie als locus amoenus	73
3. Die unheimliche Heterotopie oder der locus terribilis	77
3.1. Eigengesetzliche Natur	77
3.2. See-Bilder	79

4.	Depotenzierung der romantischen Heterotopie	83
4.1.	Integration des Sees in Sagen als räumliche dubious fiction	83
4.2.	Dementierte Sagen und naturkundlicher Diskurs	85
4.3.	Das technische Instrument in der romantischen Heterotopie	87
5.	Rückkehr in den Referenzraum als Übergang in den poetischen Realismus	93
IV.	<i>Der Nachsommer: Kompensations-Heterotopie</i>	99
1.	Die Heterotopie Rosenhaus	99
1.1.	Raum-zeitliche Demarkation des Rosenhauses	99
1.2.	Artifizielle Natur und bauliche Absicherung	103
2.	Die Diskurse in der Heterotopie	107
2.1.	Naturwissenschaftlich exakte Darstellungen	107
2.2.	Heterotopie und Historismus: zwischen Dingketten und Transzendenzen	109
2.3.	Abgesicherte Sakralität des Heterotopos Rosenhaus	113
3.	„Rückblick“ in den poetischen Realismus	115
3.1.	(Raum-)Äquivalenzen und Sublimation	119
3.2.	Die andere Seite der Heterotopie	121
3.3.	Heterotopie zwischen marmorner Verewigung und Mortifikation	125
3.4.	Wesenheit oder dubiose Körperlosigkeit im Heterotopos	133
V.	<i>Die Akten des Vogelsangs: Übergangs-Heterotopien</i>	139
1.	Die räumlichen Demarkationen	139
1.1.	Velten Andres am Rande der bürgerlichen Sphäre	139
1.2.	Die Heterotopien	147
2.	Erosion der Heterotopie und der Wahnsinn	154
2.1.	Die äußere Erosion der Heterotopie	154
2.2.	Heterotopie und die Grenze des Wahnsinns	156

3.	Heterotopie als Raum erzählerischer Transgressionen	161
3.1.	Die bösen Zeichen der Heterotopie	161
3.2.	Biblische Umkehrungen und unheimliche Heterotopie	164
3.3.	Groteske Raumbilder auf der Variété-Bühne	166
4.	Aporien und Resignationen	171
4.1.	Heterotopien vs. Verklärung	171
4.2.	Dilemma der räumlichen Leere bei Velten und die entleerten Akten	174
4.3.	Vom entleerten Raum zur erzählerischen Figur des Nichts	177
4.4.	Partielle Wirklichkeit und paradoxe Verklärung	180
VI.	<i>Das Odfeld: Universal-Heterotopie</i> als Geschichte der Destruktion	186
1.	Universal-Heterotopie	186
1.1.	Räumliche Amplifikation	186
1.2.	Enthierarchisierte Geschichte und Heterochronie	188
1.3.	Die Erzählbewegung im Chronotopos des Odfeldes	193
2.	Zeichenvariationen in den Heterotopien	196
2.1.	Schwache historische Referentialität	196
2.2.	Verfremdende Beglaubigung des Krieges in den Zeichen des Partikularen	199
3.	Raumäquivalenzen und Zeichenresponionen	203
3.1.	Paradigmatische Organisation der Zeichen	203
3.2.	Kontige Beglaubigung der Destruktion	208
3.3.	Realismus ohne Referenzraum und ohne Verklärung	217
	Fazit	221
	Literatur	229
	Primärliteratur	229
	Sekundärliteratur	232
	Danksagung	243